



Kino

Fernsehen

Musik

Bücher

Klassik

Kunst

Theater



[Startseite](#) | [Kultur](#) | Viel beachteter Basler Professor: Er hat mit der Frage «Was ist ein Bild?»

Abo Viel beachteter Basler Professor

Er hat mit der Frage «Was ist ein Bild?» für nachhaltige Unruhe gesorgt

Zum 80. Geburtstag des Kunsthistorikers Gottfried Boehm veranstaltet das Kunstmuseum Basel am Donnerstagabend einen Festvortrag.

Simon Baur

Publiziert: 14.09.2022, 21:16



Gottfried Boehm war von 1986 bis 2012 Professor für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Basel.

Foto: zvg

Mit Gottfried Boehm ehrt das Kunstmuseum Basel am 15. September einen der profiliertesten und bekanntesten Kunsthistoriker Europas. 1986 ernannte ihn die Basler Universität zum Professor für Neuere Kunstgeschichte.

Bis zu seiner Abschiedsvorlesung 2012 im alten Kunstmuseum an der Augustinergasse veranstaltete er in Basel nicht nur zahlreiche Vorlesungen und Seminare, sondern gab sein Wissen und seine Faszination für die Kunst unermüdlich Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker weiter, die heute in der ganzen Welt tätig sind.

Er sass in der Kommission des Kunstmuseums Basel, sitzt im Stiftungsrat der Paul-Sacher-Stiftung und der Ernst-Beyeler-Stiftung und ist seit 2011 korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

Wichtige Projekte und Impulse

Dem Fach der Kunstwissenschaft hat Gottfried Boehm wichtige Impulse verliehen. So hat er den Begriff der «Ikonischen Wende» (iconic turn) geschärft, indem er ihn um einige Aspekte erweitert hat. Sein 1994 erschienenes Buch «Was ist ein Bild?» hat für nachhaltige Unruhe in der kunsthistorischen Forschung und über ihre Grenzen hinaus gesorgt.

Welche Bilder sind gemeint? Gemalte, gedachte, geträumte? Gemälde, Metaphern, Gesten? Verbinden diese Bilder Gemeinsamkeiten, und worin könnten diese bestehen? Welche wissenschaftlichen Disziplinen scheinen geeignet, an diesem Diskurs teilzunehmen? All diese Fragen werden darin angestossen und erweisen sich in ihrer philosophischen und kunsthistorischen Ausprägung bis heute als enorm produktiv.

Sein grösstes Projekt ist und bleibt aber der «nationale Forschungsschwerpunkt Bildkritik», besser bekannt unter dem Namen «Eikones», in der alten Universität am Rheinsprung, wo bis heute zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Grundlagenforschung betreiben.

Mit Basel verbunden

Der Wahlbasler ist nicht nur mit zahlreichen Künstlern, Musikern und Wissenschaftlern verschiedenster Disziplinen bekannt und befreundet, er ist auch ein ausgezeichnete Redner, Denker und Zuhörer, der sich bis heute mit Vorträgen, Referaten und Textbeiträgen in wissenschaftlichen Publikationen und Kunstkatalogen zu Wort meldet.

Neben seinen Steckenpferden Philosophie und Kunst gilt Gottfried Boehms Interesse auch den Aktivitäten seiner ehemaligen Studierenden, dem Sport, dem Kochen und der Botanik und vor allem seiner jungen Enkelin, die ihn, in nachdenklichen Momenten, von denen es in den vergangenen Jahren einige gab, immer wieder mit frischer Energie und Lebenskraft versorgen.

Ehrung am Donnerstagabend, 15. September, um 18.15 Uhr im Eventfoyer des Neubaus des Kunstmuseums Basel. Freier Eintritt.
Weitere Infos: <https://kunstmuseumbasel.ch/en/agenda/themes/gottfried-boehm>

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare